

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Du verstehst mich (nicht)“ – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen	6 Wochen (ca. 18 Std.)	EF UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. - Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten - Formen des Sprechers in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse - Schritte der Sachtextanalyse - Dialog- und Gesprächsanalyse <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz binnendifferenzierender Materialien - Inhaltliche Aspekte, fachliche Methoden sowie Schwerpunktkompetenzen dieses Unterrichtsvorhabens werden im Hinblick auf die Zentrale Klausur am Ende der Eph (aktuelles inhaltliches Rahmenthema: „Kommunikative Leistung von Sprache vor der Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen“) wiederholt und eingeübt. - Die SuS werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht. - ausführliche Klausurvorbereitung sowie – nachbesprechung.

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

1. Sprache	2. Texte
Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	Erzähltexte Sachtexte
3. Kommunikation	4. Medien
Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte angemessen darstellen - sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten - normgerechte Verwendung der Sprache (R, Z) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstitution) entwickeln - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - Die Schüler/innen können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - In mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrages beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren - Gesprächsabläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen
3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern - Kommunikationstörungen ... identifizieren und das eigene Gesprächsverhalten reflektieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten ... herausarbeiten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Präsentationen ... erstellen
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltexte/Kurzgeschichten, z. B. von Berg, Wohmann, Walsert, Bichsel, Kafka - Sachtexte zu Kommunikationsmodellen und zur Kommunikationstheorie, z. B. von Watzlawick und Schulz von Thun - Medien: Filmszenen / Audiotexte, z. B. von Loriot u. K. Valentin 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p> <p>---</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klausur / Aufgabenart:

IA (Analyse eines literarischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Sonstige Überprüfungformate:

Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)

Fokus: Analyse (Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung)

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Vom Lallen zum Chatten – Wie kam der Mensch zur Sprache? – Wortlosigkeit trotz Mehrsprachigkeit	6 Wochen (ca. 18 Std.)	EF UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - URSPRUNG UND ENTWICKLUNG VON SPRACHE (ALTES BUCH) - SPRACHERWERBSMODELLE (NEUES BUCH) - VERÄNDERUNGSTENDENZEN DER GEGENWARTSSPRACHE (NEUES BUCH) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenes Sprachverhalten reflektieren - zwischen Meinen und Sagen bewusst unterscheiden - kontextbezogenes Sprachverhalten reflektieren und richtig anwenden - Medieneinflüsse, insbesondere neue Medien, reflektieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle - Sprechsituationen in allen literarischen Gattungen - Textanalysetechniken anwenden und verfeinern <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der standortbezogenen Mehrsprachigkeit - Berücksichtigung relevanter Punkte zum Thema gemäß Schülerneigung/ -interesse - Bezüge herstellen zwischen Kommunikationsmodellen und konkreter Unterrichtssituation (gelingend, Störungen)

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>1. Sprache Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache – Mehrsprachigkeit und Medieneinflüsse untersuchen</p>	<p>2. Texte Sachtexte; Beispieltexpte (Hörtexte, Transkripte etc.)</p>
<p>3. Kommunikation Kommunikationsmodelle/ -störungen</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben. - können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. - können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden. - können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären. <p>Produktion</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren. - können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelungene Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. - können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. - können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren. - können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. - können ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt u. handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf NutzerInnen - können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwanger Konsequenzen für Bewerbungen, ...) bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - können selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Textauszüge aus TTS (alt und neu) 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen

<p>Klausur / Aufgabenart: IIB, IV</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Mündlicher Vortrag Fokus: Mündliche Präsentationen</p>
--	--

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Dramatische Texte – Das Individuum im Rahmen gesellschaftlicher Verantwortung	6 Wochen (ca. 18 Std.)	EF UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln und vertiefen. - Textsortenmerkmale erweitern. - Unterschiedliche Wirkungsabsichten untersuchen in gelesener Form vs. gestaltender Form einer Theateraufführung <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Szenenanalyse (alternativ Dialoganalyse) - Leerstellen füllen durch Schreiben einer entsprechenden Szene etc. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation/ Kommunikationsmodelle - Dialoganalyse - Textanalysetechniken <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch einer Dramenaufführung im Theater (obligatorisch) - Produktiver Umgang mit dem Text

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

1. Sprache	2. Texte
Verfremdungseffekt, Dramenformen, Sprache des Dramas	Auszüge aus einem Dramentext, Sachtexte
3. Kommunikation	4. Medien
Dialoganalyse	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, z.B. Verfilmung eines Dramas

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische) Aspekte unterscheiden. - können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. - können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern. - können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen. - können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten einsetzen. 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Information unterscheiden. - können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. - können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz). - können dramatische, erzählende u lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. - können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Information unterscheiden. - können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen. - können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten. - können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern. - können literarische Texte u. Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verformung) analysieren
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren. - können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhöreremotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren. - können Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen. - können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen. 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ein typisches Aufführungsformat in Bezug auf Struktur, Inhalt, Darstellung und handelnde Personen analysieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) - z.B. <i>Die Physiker</i> (Dürrenmatt) - z.B. Sachtexte über offene/geschlossene Form des Dramas, Verfremdungseffekt, gesellschaftliche Hintergründe	Orientierung an VORGÄNGEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) - - -
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Klausur / Aufgabenart: I A oder II A/B	Sonstige Überprüfungsformate: Produktion einer alternativen Dramenszene Fokus: Analyse einer Dramenszene oder -figur

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die Welt, in der wir leben – lyrische Texte als Weltentwurf	4-5 Wochen (ca. 12-15 Std.)	EF UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit vom jeweiligen Kontext beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. - Präsentationstechniken funktional anwenden. - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Äußeres / inneres Kommunikationsmodell aus UV 1/ Exkurs - Übertragung bereits gelernter Analyseschritte auf die Analyse von Lyrik, Erweiterung durch Einbezug textübergreifender Verfahren <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz binnendifferenzierender Materialien zur Beleuchtung literaturgeschichtlicher Einflüsse - Lyrik vortragen – Spiel mit der Stimme - Paralleledichte, analogisierende lyrische Produktion mit aktualisiertem Inhalt - Die SuS operieren intensiv mit Fachvokabular bzgl. Der formalen Besonderheiten von Lyrik und der besonderen Form-Inhalts-Klang-Dependenz - Motivgeschichtl. Vergleich, möglich: Liebeslyrik, Thema Krieg, Natur... (jeweils im Jahrgang zu vereinbaren bei Verzicht auf Dopplung mit den Vorgaben des ZAs)

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>1. Sprache Besonderheiten lyrischen Sprechens/ Sprachgebrauchs</p>	<p>2. Texte Lyrische Texte, Sachtexte zu literarischen Epochen und zum historischen Hintergrund</p>
<p>3. Kommunikation Das lyrische Ich als „Kommunikationspartner“</p>	<p>4. Medien Stimme, Film, Bilder, audioaffine Medien</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern. - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (also mehr als manche LehrerInnen!). - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen. 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. - Die Schüler/innen können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - In ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. - Analyseergebnisse durch angemessene und formale korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern. - In ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden. - Literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. - Literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen. - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren. - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen. 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (hier z. B. Poetry-Slam) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren. - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) TTS, Kopien, Internet- und Fachbuchrecherche	
Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) ---	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Klausur / Aufgabenart: IA, IB	Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Mündlicher Lyrik-Vortrag, kriteriengeleitetes Erstellen eines Referates,

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Eine gut erzählte Geschichte macht aus den Ohren Augen“ (chin. Sprichwort) – Epische Texte und ihre filmische Umsetzung	ca. 3-4 Wochen (9-12 Std.) [vor Praktikum]	EF UV 5

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> METHODEN DER INFORMATIONSENTNAHME AUS MÜNDLICHEN UND SCHRIFTLICHEN TEXTEN IN VERSCHIEDENEN MEDIALEN ERSCHEINUNGSFORMEN SICHER ANWENDEN. VERFAHREN DER TEXTUNTERSUCHUNG UNTERSCHIEDEN, DIESE ANGEMESSEN EINSETZEN UND DIE ERGEBNISSE ZU EINER TEXTDEUTUNG ZUSAMMENFÜHREN. SPRACHLICHE GESTALTUNGSMITTEL, TEXTE, KOMMUNIKATIVES HANDELN UND MEDIALE GESTALTUNG IN ABHÄNGIGKEIT VON IHREM JEWEILIGEN KONTEXT BEURTEILEN. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. Formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte formulieren. Präsentationstechniken funktional anwenden. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsanalyse Textanalyse und -deutung Vertiefung der Erzähl- und Analysetechnik <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von fachsprachlich korrekten Begriffen zur Filmanalyse (z. B. Kameraperspektiven)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>1. Sprache</p> <p>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache (literarisch, filmisch)</p>	<p>2. Texte</p> <p>Erzähltexte Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p>4. Medien</p> <p>Sendeformate (Film)</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen. 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz). können dramatische, erzählende und lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstitution) entwickeln. können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden. können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern. können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> können die mediale Vermittlungsweise von Texten –audiovisuelle Medien und interaktive Medien– als konstitutiv für die Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <p>z. B. „Traumnovelle“, „Das Parfum“, „Die Entdeckung der Currywurst“, „Der Vorleser“, Rezensionen</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <p>(entfällt)</p> <p>---</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformen	Sonstige Überprüfungsformate
<p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p>I A (ggf. weiterführender Schreibauftrag: Skizzierung eines Storyboards)</p>	<p>Darstellung (Storyboard, Filmsequenz)</p> <p>Fokus: Analyse (lit. Text im Vgl. zum Film)</p>

Aufgabenart: IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezif. Bezug Inhaltsfeld I: Sprache